

Das goldene Schicksal

Das Erwachen

Von CaptainCalvinCat

Kapitel 3: Zwischen den Jahren

Ich hätte nie gedacht, das mir das so passieren könnte.

Da schaue ich dieser Schlange ins Auge, wie das sprichwörtliche hypnotisierte Kaninchen und ich kann förmlich meine Gedankengänge hören.

„Lauf Weg, Lauf Weg, LAUFWEG LAUF!!!“

Hallo, Großhirn an Beine – setzt euch in Bewegung!

Beine an Großhirn – wir sind gar nicht da, du bist ein Fisch, Du Idiot.

Stimmt – ich bin ein Fisch.

Und ich schwimme vor dieser Schlange hin und her, die mich immer noch anschaut, als wolle sie sagen „Hmmm – Fischstäbchen....“

Direkt neben mir schlägt mal wieder einer dieser grünen „Avada-Kedavra“-Blitze ein und ich sehe, wie die Schlange wegsinkt.

Getroffen?

Nein – sie zischt aufgebracht und schaut zu Tom – dem inzwischen offenbar der Imperator persönlich Kleidungstipps gegeben hat.

„Lord Vader, alles entwickelt sich so, wie ich geplant hatte – hehehehe.“

Ich kann mir nicht vorstellen, das Palpatine sich als Kleidungsmodel für unseren guten Tom Vorlost Riddle sah.

Aber – Tommy-boy (Wie er diesen Spitznamen hasste) hat diesen Kleidungsstil gewählt und ich muss sagen – er sieht schrecklich aus.

Nicht zum fürchten, sondern einfach nur wie etwas, was der Kleiderschrank verschlungen und wieder ausgekotzt hatte.

Man möge mir meine Sprache vergeben, aber ich bin momentan ein wenig angenervt.

Ach so, übrigens, für all die, die sich wundern, wie ich das hier schreibe – ich hab da einen Ghostwriter.

Ja, oder denkt ihr etwa, ich könnte per Telepathie einen Computer bedienen?

Nein – ich hab mir eine fähige junge Frau gesucht, die des Morsealphabetes mächtig ist – ich muss nach jedem dritten Satz eine Pause machen, denn ich bekomme eine schreibbedingte Migräne – ist klar, wenn ich immer wieder vor die Scheibe schwimmen muss, um die Klopfezeichen von mir zu geben.

Es hat übrigens Vorteile, ein Fisch zu sein – das habe ich in den letzten Wochen festgestellt.

Tom wurde ein paar mal von Vater Staat angeschrieben – Steuern et cetera. Ja, auch unsereinem will Papa Staat in die Tasche greifen – da kann ich froh sein, das ich ein Fisch bin.

Schon mal gehört, das ein Fisch Steuern zahlt?

Kürzlich war so ein Steuerprüfer bei uns... naja – er überlebte keine fünf Minuten, denn Tom wollte seinen Zauberstab – den aus Holz – steuerrechtlich und betriebswirtschaftlich als Ich-AG verbuchen... auf die Frage, was er denn damit könne, hatte Tom ihm einige Zauber vorgeführt – leider auch den Avada Kedavra.

Wie schon gesagt, es hat Vorteile, ein Fisch zu sein – aber auch Nachteile.

Vorgestern waren wieder Potter und seine Freunde da – unter anderem auch Lily... ach, sie ist so niedlich, aber das habe ich schon mal erwähnt.

Leider hat auch sie kein Interesse, an einer Affäre der fischigen Art.

So, ich muss wieder schluss machen... Aber, halt, eine Sache kann ich noch erzählen.

Letzthin war Weihnachten – was haben Tom und seine Idiotenkumpels gefeiert. Mir haben sie natürlich nichts geschenkt, wenngleich Tom mir eine Extraportion Fliegen ins Wasser gab, auf das ich sie erjagte.

Fliegen!

Irgendeine Treudoofe Seele musste ihm wohl erzählt haben, das Fische auch Fliegen fressen – und nun hatte ich meinen Spaß damit – Naja, Spaß muss man hierbei wohl in Anführungszeichen setzen.

Furchtbar – welcher DEPP kam auf diese Idee – ich hätte lieber den neuen Game Boy gehabt, den Tom von Severus geschenkt bekommen hatte... übrigens, Tom war von dem Geschenk nicht sonderlich erfreut.

„Muggelspielzeug“ hatte er es genannt und wütend durch die Gegend gefeuert.

Ich persönlich hätte damit gespielt.

Und dann hatte man sich – natürlich – wie es so Brauch bei Tom und seinen Idioten ist – betrunken.

Und zwar RICHTIG betrunken.

Als einer von ihnen, dieser Malfoy, mit grünem Gesicht in meine Richtung wankte, bin ich rein prophylaktisch in mein Schloss geschwommen – aber er hatte mich dann doch verfehlt und unten in den Kamin ge... wir wollen uns das nicht weiter vorstellen... es war kein schöner anblick.

Nagini fand es übrigens auch nicht schön, denn ein weiterer von Toms besoffenen Trotteln ergoss den Inhalt seiner Blase auf ihr.

Da hat sie ihm aber gleich mal bescheid gestoßen – also zugebissen.

So vom Schrei her würde ich sagen – als Sopranist würde sich Barty Crouch Junior sehr gut eignen.

Naja, aber in ein paar Tagen ist Silvester – ich hoffe doch, dass Severus das vergessen hat, was er mir entgegen gelallt hatte: „Silvester wirssu der eersse Fisch sein, der auf ner Raggede reitet.“

Wenn ich das richtig decodiert habe, habe ich allen grund, das zu sagen, was ich immer sage, um ein Kapitel zu schließen: „Oh oh.“